

## Kurzdarstellung

**TRUST** ist ein Forschungsprojekt, das unternehmensübergreifende Kooperationen in der Automobilindustrie untersucht und dabei besonderes Augenmerk auf die Rolle von Vertrauen legt.

**TRUST** verfolgt das Ziel, die Bedeutung von Vertrauen im Kontext weiterer Einflussfaktoren auf Kooperationen zu analysieren. Praxistaugliche Verfahren, Techniken und Instrumente für unternehmensübergreifende Projekte werden erprobt und zur Verfügung gestellt.

**TRUST** wird von 2009 - 2012 vom BMBF und ESF als Verbundprojekt gefördert.

## Verbundpartner

### Forschungspartner:

- Institut für Soziologie: Fachgebiet Arbeit, Technik und Gesellschaft, TU Darmstadt
- Fachbereich Maschinenbau: Fachgebiet Datenverarbeitung in der Konstruktion (DiK), TU Darmstadt
- Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, Fraunhofer IAO, Stuttgart
- Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. - ISF München

### Industriepartner:

- Marquardt GmbH, Rietheim-Weilheim
- :em engineering methods AG, Darmstadt

### Projektleitung und Kontakt

Technische Universität Darmstadt

Institut für Soziologie

Prof. Dr. Rudi Schmiede

Dr. Christian Schilcher

Residenzschloss

64283 Darmstadt

Phone: +49 (0) 6151 16-5267

E-Mail: schilcher@ifs.tu-darmstadt.de

### Homepage:

<http://www.trust-teamwork.de>

## Teamwork in unternehmensübergreifenden Kooperationen

# TRUST

teamwork

[ in unternehmensübergreifenden Kooperationen ]

Zur Bedeutung von Vertrauen für innovative Produktentwicklung in der Automobilbranche

## Verbundpartner



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT



Datenverarbeitung  
in der  
Konstruktion



Fraunhofer  
IAO



ISFMÜNCHEN



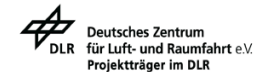
MARQUARDT



:em engineering  
methods AG



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



ESF  
Europäischer Sozialfonds  
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

## Ausgangssituation

Unternehmensübergreifende Projekte sind in international agierenden Unternehmen längst die Regel. Angesichts der enormen Komplexität von Produkten und Produktionsweisen sowie unter den Bedingungen des weltweiten Wettbewerbs haben funktionierende Vertrauensverhältnisse diverse Vorteile.

So werden etwa:

- aufwendige Kontroll- und Regulierungsprozesse reduziert,
- Transaktionskosten gesenkt,
- der Zusammenhalt im Team gestärkt und
- die Stabilität und Kreativität von Kooperationen verbessert.

Gleichzeitig besteht aber auch die Gefahr, dass Vertrauen für Einzelinteressen ausgenutzt wird. Schließlich stehen die beteiligten Personen und Unternehmen oftmals in einem scharfen Wettbewerbsverhältnis zueinander. Deshalb sowie aufgrund eines häufig zu konstatierenden Misstrauens in der Praxis werden die Vorteile vertrauensbasierter Kollaborationen selten ausgeschöpft.

## Arbeitsschwerpunkte

Konkrete Untersuchungen und praxistaugliche Gestaltungsansätze zu Vertrauen als ein entscheidender Faktor in unternehmensübergreifenden Kooperationen fehlen bislang.

**TRUST** macht sich zur Aufgabe, diese Lücke zu schließen und verfolgt das Ziel, die Einflussfaktoren auf innovative Unternehmenskooperationen unter besonderer Berücksichtigung von Vertrauen zu beschreiben, zu analysieren und zu gestalten.

**TRUST** legt dabei besonderes Augenmerk auf

- die rechtlichen und ökonomischen Dimensionen der unternehmensübergreifenden Kooperationen,
- die technischen Dimensionen der Unternehmenskooperationen im Produktentstehungsprozess,
- die Rolle von Arbeitsinfrastruktur - sei diese technologischer oder auch räumlicher Art - in Bezug auf kooperative Arbeitsprozesse,
- die Strukturen der informellen Kommunikation und die Dynamiken des Vertrauensaufbaus oder -abbaus zwischen den Akteuren innerhalb der interdisziplinären Teams und
- die damit zusammenhängenden impliziten Fähigkeiten der Subjekte mit und jenseits formalisierter Strukturen der Teamarbeit.

## Ziele

**TRUST** ist der wissenschaftlichen Erkenntnisproduktion verpflichtet und strebt nach neuem, weiterführendem Wissen. Darüber hinaus verfolgt das Verbundvorhaben das Ziel der

- Entwicklung praktischer Handlungsempfehlungen, Maßnahmen und Verfahren
- Erstellung von geeigneten IT-Tools,
- Erprobung von Modelllösungen in Pilotprojekten und
- Institutionalisierung von Beratungsleistungen für Unternehmen.

Unternehmensübergreifende Kooperationen im Rahmen komplexer arbeitsteiliger Entwicklungsprozesse werden somit unternehmensverträglich gestützt und verbessert.